

## Sprachwissenschaft / Linguistik

**Sprachwissenschaft**, auch **Linguistik** (lateinisch *lingua* ‚Sprache‘, ‚Zunge‘), ist eine Wissenschaft, die in verschiedenen Herangehensweisen die menschliche [Sprache](#) untersucht. Inhalt sprachwissenschaftlicher Forschung ist generell die Sprache als System, ihre Bestandteile und Einheiten sowie deren Bedeutungen.

Des Weiteren beschäftigt sich die Sprachwissenschaft mit Entstehung, Herkunft und geschichtlicher Entwicklung von Sprache, mit ihrer vielseitigen Anwendung in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation, mit dem Wahrnehmen, Erlernen und Artikulieren von Sprache sowie mit den möglicherweise damit einhergehenden Störungen.

Üblicherweise werden in der Sprachwissenschaft drei große Teilgebiete unterschieden, wobei in der [Klassifikation](#) unterschiedliche Auffassungen bestehen. Über die [Allgemeine Sprachwissenschaft](#) und die [Angewandte Sprachwissenschaft](#) als zwei dieser Bereiche besteht allgemeine Übereinkunft. Meist aber sind es universitäre Kriterien, die darüber entscheiden, ob als drittes Teilgebiet entweder eine [Vergleichende Sprachwissenschaft](#) oder eine [Historische Sprachwissenschaft](#) angenommen wird.

### Wissenschaftstypus

Da unterschiedliche Lesarten des Begriffs *Sprache* existieren und sehr unterschiedliche Aspekte von Sprache untersucht werden, ist die Zuordnung der Sprachwissenschaft nur zu einem Wissenschaftstypus nicht möglich. So wird die Linguistik beispielsweise als Lehre vom sprachlichen System von vielen als ein Teilgebiet der [Semiotik](#), der Lehre von den Zeichen, angesehen und lässt sich damit der Gruppe der [Strukturwissenschaften](#) und den [Formalwissenschaften](#) zuordnen. Wird aber etwa der individuelle Erwerb von Sprache und der Gebrauch von Sprache aus psychologischer oder klinischer Warte gesehen, so sind diese Teilbereiche der Sprachwissenschaft zu den [Naturwissenschaften](#) zu zählen. Bei Betrachtung von Sprache als gesellschaftlichem und kulturellem Phänomen hingegen ist die Sprachwissenschaft als [Kultur-](#) bzw. [Geisteswissenschaft](#) zu werten. Auch gibt es Teilbereiche der Sprachwissenschaft (z. B. Ethno-, Polito- oder Soziolinguistik), die als solche zu den [Gesellschaftswissenschaften](#) zu rechnen sind.

### Terminologie

#### Die Termini *Sprachwissenschaft* und *Linguistik*

Grundsätzlich gibt es im sprachwissenschaftlichen Bereich keine strenge Regelung, was die Benennung dieser Disziplin selbst angeht. Zum einen lassen die sehr unterschiedlichen Forschungsgebiete der Linguistik, aber auch ihre Nähe zu und Spezifizierung in den verschiedenen einzelsprachlichen [Philologien](#) (wie Germanistik, Anglistik, Romanistik etc.) die Sprachwissenschaft als solche insgesamt wenig geschlossen erscheinen. Infolgedessen wird öfters selbst innerhalb wissenschaftlicher Institutionen zur Bezeichnung neben *Sprachwissenschaft* völlig bedeutungsgleich auch die Pluralform *Sprachwissenschaften* herangezogen.

Zum anderen werden mehrheitlich die Ausdrücke *Sprachwissenschaft* und *Linguistik* gleichgesetzt und auch bei Benennungen von Teildisziplinen grundsätzlich als [Synonyme](#) verstanden, wie es etwa in den Bezeichnungen *Historische Sprachwissenschaft* und *Historische Linguistik* der Fall ist. Es sind jedoch gewisse regionale Bevorzugen zu verzeichnen. So wird z. B. der Terminus *Allgemeine Linguistik* in Österreich wenig gebraucht und hier vorwiegend von einer *Allgemeinen Sprachwissenschaft* gesprochen. Auch mögen in den einzelnen örtlichen „Schulen“ bestimmte Benennungen bevorzugt werden.

Oft wird aber zwischen den beiden generellen Bezeichnungen insofern grundsätzlich unterschieden, als bei der Benennung dieser Wissenschaft als *Sprachwissenschaft* die Sprache und der Sprachgebrauch als gesellschaftliches und kulturelles Phänomen gesehen werden. Mit diesem Verständnis steht die Sprachwissenschaft der [Literaturwissenschaft](#) sowie besonders der Philologie nahe. Demgegenüber wird dann unter *Linguistik* die reine Systemlinguistik verstanden, also die Betrachtung der Struktur einzelner Sprachen sowie deren unterschiedlicher Funktionen, wie etwa im Zuge des Erwerbs von Sprache, ihre Repräsentation im Gehirn, ihr Gebrauch abhängig von sozialen oder demografischen Faktoren etc.

### **Fachvokabular**

In der Sprachwissenschaft wird eine eigene Fachterminologie verwendet. Eine ganze Reihe von Fachausdrücken erscheint auch im alltäglichen Sprachgebrauch. Grundlegende Termini sind über die schulische Ausbildung auch der Allgemeinheit verständlich. Dazu zählen insbesondere die Bezeichnungen für Wortarten (*Verb, Substantiv* etc.), für funktionale Satzglieder (*Subjekt, Objekt* etc.) und andere Ausdrücke aus der traditionellen Schulgrammatik. Außerdem existiert eine Reihe von Ausdrücken, welche Nicht-Sprachwissenschaftler intuitiv in der Grundbedeutung erfassen mögen (*Textsorte, Sprecher, Sprachkorpus* usw.), was mitunter zu Irrtümern führen kann, denn viele Fachausdrücke haben innerhalb der wissenschaftlichen Disziplin eine andere oder zusätzliche Bedeutung als im sprachlichen Alltag. Zudem werden von Laien Ausdrücke dieser Art aufgrund ihrer Erfahrungen im schulischen Unterricht bevorzugt unter normativem Aspekt, also dahingehend gesehen, was „richtig“ und was „falsch“ ist, während sie als Fachvokabel innerhalb der wissenschaftlichen Disziplin in der Regel eine rein [deskriptive](#) Funktion haben. Solche unscharfen Grenzen zwischen [Umgangssprache](#) und [Fachsprache](#) sind aber kein Spezifikum der Sprachwissenschaft, sondern liegen auch bei anderen Wissenschaften vor.

### **Teilbereiche**

- Vergleichende Sprachwissenschaft bzw. Historische Sprachwissenschaft
- Allgemeine Sprachwissenschaft und
- Angewandte Sprachwissenschaft

### **Vergleichende Sprachwissenschaft**

Die [Vergleichende Sprachwissenschaft](#) kann dahingehend in einzelne Teilgebiete gegliedert werden, ob eine diachrone oder synchrone Untersuchungsweise vorliegt. Die allgemein-vergleichenden Fächer können aber auch der Allgemeinen Sprachwissenschaft und die historisch-vergleichenden Fächer einer eigenständigen Historischen Sprachwissenschaft zugerechnet werden.

- Allgemein-vergleichende Sprachwissenschaft
  - [Kontrastive Linguistik](#), die synchron-vergleichende Untersuchung von meist nur zwei Sprachen mit dem Ziel, die spezifischen Unterschiede zwischen diesen zu erkennen
  - [Sprachtypologie](#), die synchron-vergleichende Untersuchung von Sprachen mit dem Ziel, [Sprachtypen](#) festzustellen
  - [Universalienforschung](#) versucht, die allen Sprachen gemeinsamen Eigenschaften ([Sprachuniversalien](#)) aufzudecken
- Historisch-vergleichende Sprachwissenschaft (auch: *Diachronie*)

[Franz Bopp](#) (1791–1865), Begründer der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft

- Historische Linguistik (im engeren Sinne), die diachron-vergleichende Untersuchung von Sprachen mit dem Ziel, [Sprachfamilien](#) herauszuarbeiten und Entwicklungslinien einer oder mehrerer Einzelsprachen im Vergleich, also Veränderungen in der Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Stilistik im Laufe der Zeit nachzuzeichnen. Sie befasst sich also mit [Sprachwandel](#) in jeglicher Hinsicht.

Weit verbreitet ist auch die Tradition, welche dieses Fach gemeinsam mit den nachfolgend gelisteten Teilgebieten zu einem einzigen Hauptfach [Historische Linguistik](#) oder *Historische Sprachwissenschaft* zusammenfasst. Unter dieser Annahme liegt dann also das Verständnis einer Historischen Linguistik im weiteren Sinne vor.

- [Etymologie](#), Lehre über die Entstehung und Herkunft von Wörtern und ihren Bedeutungen
- [Indogermanistik](#) versucht eine Rekonstruktion der [indo-europäischen \(indogermanischen\) Ursprache](#) sowie durch Vergleich der Entwicklungen den Verlauf zu den heutigen indogermanischen Einzelsprachen nachzuvollziehen
- [Onomastik](#) erforscht die Entstehung, Bedeutung und Verbreitung von [Eigennamen](#)

Damit wird also gleichzeitig eine Klassifizierung vorgenommen, welche neben der Allgemeinen Sprachwissenschaft und der Angewandten Sprachwissenschaft als drittes großes Teilgebiet statt der Vergleichenden Sprachwissenschaft die Historische Sprachwissenschaft zählt, wobei dann die allgemein-vergleichenden Fächer der Allgemeinen Sprachwissenschaft zugerechnet werden.

### Allgemeine Sprachwissenschaft

[Ferdinand de Saussure](#) (1857–1913), einer der bedeutendsten Vertreter des linguistischen [Strukturalismus](#)

[Noam Chomsky](#) (\* 1928), Begründer der [Generativen Grammatik](#) und Revolutionär der Theoretischen Linguistik

Die [Allgemeine Sprachwissenschaft](#), teils auch *Theoretische Linguistik* genannt, widmet sich der Untersuchung von **Sprache als abstraktem System**, aber auch der Aufstellung von allgemeinen Theorien über Sprache, wobei Letzteres auch von jüngeren Teildisziplinen der Angewandten Sprachwissenschaft, etwa der Soziolinguistik oder der Diskursanalyse, versucht wird.

Die Kerngebiete der Allgemeinen Sprachwissenschaft sind folgende:

- [Lexikologie](#), die Lehre von den Strukturierungen im [Wortschatz](#) einer Sprache und dessen [Repräsentation im Gehirn](#)
- [Morphologie](#), die Lehre der „Wortbausteine“ und wandelbaren Wortformen (Flexionsformen, Wortbildung)
- [Phonetik](#), die Lehre von den Sprachlauten (Lautbestand von Sprachen, Artikulation, Lautwahrnehmung)
- [Phonologie](#), die Lehre von den Sprachlautsystemen der einzelnen Sprachen (Lautkombinationen, Silbenlehre)
- [Pragmatik](#), die Untersuchung der (situationsabhängigen) Handlungen mittels Sprache ([Sprechakte](#), Konversation)

- [Semantik](#), die Lehre von Sinn und Bedeutung von Sprache (Wortbedeutung, Satzbedeutung)
- [Syntax](#), die Lehre von Form und Struktur von Sätzen
- [Textlinguistik](#), die Untersuchung der Struktur, Funktion und Wirkung von Texten und ihren Bestandteilen
- [Grammatiktheorie](#), Untersuchung der Struktur von Sprache anhand bestimmter Grammatikmodelle
- [Quantitative Linguistik](#), die Entwicklung von Sprachgesetzen auf der Grundlage statistischer Erhebungen mit dem Ziel, darauf aufbauend eine Sprachtheorie zu konzipieren

Folgende Teilgebiete bewegen sich hauptsächlich im Grenzbereich zwischen anderen oder umfassen mehrere solche:

- [Morphonologie](#), untersucht Wortbildung auf phonologischer Ebene
- [Morphosyntax](#) behandelt den Einfluss morphologischer Prozesse auf syntaktische Variablen
- [Prosodie](#), die Untersuchung suprasegmentaler Sprachphänomene und paraverbaler Phänomene wie Wort- und Silbenbetonung, Satzmelodie, Sprechtempo und -rhythmus, Tonhöhe – der Bereich wird sehr häufig nicht als eigenständiges Fach gesehen, sondern in den Teildisziplinen Phonetik, Phonologie oder auch Syntax mit behandelt.

### **Angewandte Sprachwissenschaft**

Die [Angewandte Sprachwissenschaft](#) ist keineswegs als homogener Teilbereich der Linguistik zu verstehen, vielmehr subsumiert sie die Teildisziplinen, die sich in erster Linie nicht mit Sprache als abstraktem System befassen, sondern die Sprache im Zusammenhang mit ihrer „realen“ Umwelt sehen, sich also der tatsächlich angewendeten Sprache widmen. Diesem Verständnis von „angewandt“, also *applied linguistics*, steht die Idee der *linguistics applied* gegenüber, worunter die praktische Umsetzung linguistischer Forschungsergebnisse zu verstehen ist, wie sie vorliegt z. B. im Falle der Computerlinguistik (wo Erkenntnisse der Allgemeinen Linguistik in der Informatik Anwendung finden), der Klinischen Linguistik (wo Forschung im Dienste der Erarbeitung von Therapieformen steht), der Sprachlehrforschung (für die Entwicklung von Lehrmaterial) oder der Schreibforschung und Schreibdidaktik (für pädagogische Zwecke).

Der Angewandten Sprachwissenschaft werden im Sinne einer *linguistics applied* in der Regel folgende Teilgebiete zugerechnet:

- [Computerlinguistik](#) unter den Aspekten
  - [Künstliche Intelligenz](#)
  - [Spracherkennung](#) und [Prosodieerkennung](#) mittels Computer
  - Softwareentwicklung (Sprachkorrekturprogramme, Lernsoftware und webbasierte Lernplattformen)
  - [Texttechnologie](#) und Gestaltung von Hypertext
- [Sprachlehr- und Sprachlernforschung](#) und Sprachdidaktik, Untersuchung von, und Gestaltungsmaßnahmen für Sprachunterricht, Sprecherziehung, Alphabetisierung; inklusive anderer Teilgebiete wie Schreibdidaktik und Untersuchen von Lernverhalten
- [Sprachplanung](#), Untersuchung und Schaffung von politischen Rahmenbedingungen und [sprachpolitischen Maßnahmen](#) für Sprachstandardisierung oder Mehrsprachigkeit

Folgende Teilgebiete verstehen sich als angewandte Fächer im Sinne einer *applied linguistics* und können auch zur Allgemeinen Sprachwissenschaft in einem weiteren Sinne gerechnet werden: Computerlinguistik unter den Teilaspekten: [Programmiersprachen](#), [Mensch-Computer-Interaktion](#)

- [Ethnolinguistik](#), Untersuchung von Sprache und Sprachkultur unter völkerkundlichen Aspekten
- [Psycholinguistik](#), die Erforschung der Sprache in Abhängigkeit von psychischen Funktionen, dabei besonders auch
  - die Forschung zum [Spracherwerb](#) (Erst- und Zweitspracherwerb)
  - [Kognitive Linguistik](#), die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Sprache und Denken
- [Soziolinguistik](#) beschäftigt sich in engerem Sinne mit der Sprache in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Variablen wie soziale Schicht oder Alter. In weiterem Sinne werden das Verhältnis von Sprache und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten sowie die Mehrsprachigkeit von Gesellschaft behandelt. Dazu zählen insbesondere folgende Teilgebiete:
  - Forschung zu [Sondersprachen](#) (z. B. [Jugendsprache](#), Untersuchungen jugendlicher Sprache und jugendlichen Sprachverhaltens und ihre historische Entwicklung)
  - linguistische [Diskursanalyse](#) untersucht Sprachäußerungen auf übertextlicher Ebene
  - [Spracheinstellungsforschung](#), Untersuchung von Einstellungen (Meinungen, Haltungen) zu einzelnen Sprachen und/oder Dialekten
  - [Interkulturelle Kommunikation](#), Untersuchung von sprachlichem und außersprachlichem Verhalten bei Kommunikation von Sprechern verschiedener Kulturen
  - [Interlinguistik](#), die Untersuchung der internationalen Kommunikation
  - [Medienlinguistik](#), Forschungen in erster Linie zur Untersuchung von sprachlichen Phänomenen in Medientexten, Mehrsprachigkeit in den Medien

### Uneindeutige Zuordnungen

- [Korpuslinguistik](#), Untersuchung von Sprachsystem realer schriftlicher Texte und mündlicher Sprachäußerungen anhand von repräsentativen [Textkorpora](#) entweder als neues eigenständiges Teilgebiet der Allgemeinen Sprachwissenschaft gesehen.
- [Schreibforschung](#) und [Schreibdidaktik](#), an der Schnittstelle zwischen Textlinguistik, soziolinguistischer Institutionenforschung und Sprachlehrforschung
- [Schriftlinguistik](#) ist ein Begriff, der die verschiedenen Strömungen der Linguistik zusammenfasst, die sich der Erforschung von Schrift und Schriftsystemen sowie ihrem Erwerb und gezielten Einsatz für bestimmte kommunikative Zwecke widmen
- [Sprachwahrnehmung](#), Erforschung der akustischen Wahrnehmung von Sprache (auditive Phonetik) im Schnittpunkt zwischen Phonetik, Psycho- und Neurolinguistik

### Interdisziplinarität

Mit der Auflistung der linguistischen Teilgebiete wird der [interdisziplinäre](#) Charakter der Sprachwissenschaft deutlich. Etliche Teildisziplinen grenzen explizit an andere Wissenschaften und teilen mit diesen bestimmte Interessengebiete. Dies betrifft hauptsächlich die Wissenschaftsbereiche

- [Gender Studies \(Feministische Linguistik\)](#)
- [Informatik \(Computerlinguistik\)](#)
- [Kommunikationswissenschaft](#) (Medienlinguistik, Interkulturelle Kommunikation)
- [Pädagogik](#) (Sprachlehrforschung)
- [Politikwissenschaft](#) (Politolinguistik)
- [Psychologie](#) (Psycholinguistik)
- [Soziologie](#) (Soziolinguistik)

## Geschichte der Sprachwissenschaft

Die Geschichte der Sprachwissenschaft erstreckt sich von antiken Anfängen in [Indien](#) und [Griechenland](#), in denen die Beschäftigung mit Sprache noch anderen Zwecken – in Indien der Interpretation ritueller Texte, in Griechenland als Vorbereitung für die [Philologie](#) – untergeordnet war, bis hin zu der modernen, autonomen Wissenschaft mit vielen Subdisziplinen, die sie heute ist. Wichtige Stationen auf diesem Weg waren in der letzten Zeit insbesondere die Begründung der Indogermanistik im 19. Jahrhundert, die Etablierung der [strukturalistischen](#) Sprachbeschreibung durch [Ferdinand de Saussure](#) zu Beginn des 20. Jahrhunderts und die Entwicklung der [Generativen Grammatik](#) durch [Noam Chomsky](#) seit Mitte des 20. Jahrhunderts.

## Forschungsparadigmen

In der linguistischen Forschung sind drei grundsätzliche [paradigmatische](#) Unterschiede in der Herangehensweise zu verzeichnen. In der Konzeption von Forschungsfragen können diese klarerweise auch miteinander gekreuzt werden.

- [präskriptiv](#) – [deskriptiv](#)

Präskriptive Schriften über Sprachgebrauch werden heutzutage von Wissenschaftlern weitestgehend als unwissenschaftlich abgelehnt. Normativ orientierte Arbeiten, die als wissenschaftliche angesehen werden, sind im Sinne von *applied linguistics* zu verstehen, aber solche Arbeiten nehmen im akademischen Bereich nur wenig Raum ein. Gerade in Bezug auf normative Schlussfolgerungen herrschen hier zum Teil sehr kontroverse Ansichten.

Beispielsweise wird immer wieder heftig debattiert, in wie weit [Sprachkritik](#) überhaupt ein Gegenstand linguistischer Forschung sein und von Linguisten betrieben werden kann und soll, weil sie ja entweder leicht eine werthaltige Norm des Gebrauchs von Sprache mit einfließen lässt oder oft gleichzeitig auch Gesellschaftskritik darstellt. Präskriptive Arbeiten werden – mit wenigen Ausnahmen wie etwa Sprachentwicklungstests, die den Sprachstand eines Kindes gemessen an einer ermittelten Entwicklungsnorm festlegen – weitestgehend nicht in der akademischen Forschung und Lehre behandelt, sondern meist von wirtschaftlicher oder privater Seite erstellt. Beispiele einer Gegenüberstellung von präskriptiven und deskriptiven Arbeiten aus denselben Bereichen sind etwa folgende:

präskriptiv	deskriptiv
Lexikografie: Rechtschreibungs <a href="#">wörterbuch</a>	<a href="#">rückläufiges Wörterbuch</a>
Psycholinguistik / Klinische Linguistik: medizinische <a href="#">Sprachtests</a>	Sprachentwicklungsforschung
Soziolinguistik: Anweisungen für geschlechtsneutralen Sprachgebrauch	Beschreibung geschlechtsspezifischen Sprachgebrauchs

- *diachron – synchron*

Diese Sichtweisen bestimmen, ob ein sprachliches Phänomen in seiner Entwicklung über die Zeit (diachron) oder im Zustand zu einem bestimmten Zeitpunkt (synchron) beschrieben wird, wobei dieser Zeitpunkt keinesfalls nur der gerade augenblickliche sein muss. Obwohl sehr viele sprachliche Phänomene auch in einer historischen Dimension wahrgenommen werden können, haben sich in der akademischen Linguistik (zumindest bislang) nur bestimmte Sachbereiche als Gegenstand diachroner Untersuchung etabliert. So werden beispielsweise soziolinguistische Themen oder syntaktische Phänomene nur wenig aus historischer Sicht behandelt, während Laut- und Bedeutungsveränderungen von Wörtern oder Veränderungen im Wortschatz einer Sprache schon seit sehr langem ein zentrales Gebiet historischer Untersuchungen darstellen. Der Umfang und die Auswahl diachron ausgerichteter Forschungsfragen hängt aber erklärlicherweise sehr von der Existenz der vorhandenen Quellen ab. Beispiele einer Gegenüberstellung von diachronen und synchronen Arbeiten aus denselben Bereichen sind etwa folgende:

<b>diachron</b>	<b>synchron</b>
Dialektologie: Verschiebung deutscher Dialektgrenzen vom 16. bis zum 20. Jh.	Grenzen der deutschen Dialekte im 18. Jh.
Soziolinguistik: Sprache verschiedener sozialer Unterschichten im zeitlichen Vergleich	Sprache der Arbeiterschaft um 1900
Semantik: Bedeutungsentwicklung des Wortes <i>Kunst</i> in der Neuzeit	derzeitiges Bedeutungsspektrum des Wortes <i>Kunst</i>

### **Bekannte Sprachwissenschaftler (Auswahl)**

- [Leonard Bloomfield](#), wichtigster Vertreter des amerikanischen Strukturalismus in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen
- [Franz Bopp](#), Begründer der vergleichenden Sprachwissenschaft und Mitbegründer der Indogermanistik
- [Karl Bühler](#) entwickelte das zur Grundlage gewordene [Organon-Modell](#) der [Sprachfunktionen](#)
- [Noam Chomsky](#) begründete die [Generative Grammatik](#)
- [Jacob Grimm](#) und [Wilhelm Grimm](#) gelten als Begründer der Deutschen Philologie
- [Wilhelm von Humboldt](#) begründete die [Vergleichende Sprachwissenschaft](#)
- [Edward Sapir](#), Namensgeber der [Sapir-Whorf-Hypothese](#) und wichtiger Forscher besonders für die [Sprachtypologie](#)
- [Ferdinand de Saussure](#), Hauptvertreter der [Genfer Schule](#), gilt als Begründer der modernen [synchronen](#) Linguistik und prägte den zweiseitigen Zeichenbegriff